



Spree^{rh} einblick



Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

Wir haben in den letzten Wochen viel darüber diskutiert, wofür sich unsere Partei in naher Zukunft entscheiden sollte: Opposition? Große Koalition? Für beides gab es gute Gründe!

Alle Gespräche und Veranstaltungen, bei denen ich dabei war, waren geprägt von großer Sachlichkeit und dem Respekt vor der anderen Meinung. Und es ist nur menschlich, dass es hier und dort auch einmal zu ganz emotionalen Momenten kam. Inzwischen haben die Mitglieder unserer Partei mit einer doch deutlichen Mehrheit für die Große Koalition entschieden. Aber jetzt muss auch geliefert werden!

Der Koalitionsvertrag ist in hohem Maß sozialdemokratisch geprägt, die Aufteilung der Ministerien nahezu sensationell! Nun liegt es an uns, daraus etwas zu machen. Wir müssen dafür sorgen, dass die Vereinbarungen zügig umgesetzt werden und wir dann mit diesen Erfolgen viel deutlicher als in den letzten vier Jahren in die Öffentlichkeit gehen. Unsere Verdienste müssen wir gemeinsam in der Gesellschaft nachdrücklich vertreten. Dies beginnt in Berlin, muss aber ebenso in die Arbeit der Ortsvereine einfließen. Damit sollten wir offensiv auftreten und nicht über die vielleicht fehlenden 10 Prozent der Vereinbarungen jammern, die wir mit dem Koalitionspartner

nicht erreichen konnten. An dieser Stelle täte uns etwas mehr Stolz und Selbstbewusstsein gut:

Auf diesen guten Grundlagen können wir sofort mit der Erneuerung unserer Partei beginnen. Wir müssen bunter, jünger und fraulicher werden. Auf die Mischung von älter und erfahren und jünger und spritzig wird es ankommen! Dies gilt nicht nur für die Parteiführung, sondern gleichermaßen für den einzelnen Ortsverein. Häufig wird diese berechnete Forderung zwar an die Parteispitze gestellt, auf den unteren Ebenen aber nur wenig praktiziert. Die inhaltliche, organisatorische und personelle Erneuerung muss sich auf die ganze Partei beziehen!

Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass wir wieder in die Erfolgsspur zurück finden werden, wenn wir diese Entwicklung ab heute konsequent angehen, dabei immer die mahnenden Beispiele der Genossen im übrigen Europa vor Augen! Lasst uns gemeinsam diesen Prozess angehen, gestützt auf unsere alte Stärke, die Solidarität!

Bis dahin -
Es grüßt euch

Euer Detlev

Meine neue Funktion als sportpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion

Ende Januar bin ich zum sportpolitischen Sprecher meiner Fraktion gewählt worden. Ich freue mich sehr auf diese neue Aufgabe, da mir der Sport seit Jahren ein Herzensanliegen ist. Sport ist für Millionen Menschen ein selbstverständlicher Teil des Alltags. Er stärkt den Zusammenhalt, ist gut für die Gesundheit und zugleich ein wichtiger Wegbereiter für Inklusion und Integration. Sport und Sportvereine vermitteln Werte wie Fairness und Respekt und bieten die Chance leistungsfähiger zu werden, eigene Grenzen auszuloten und das Selbstbewusstsein zu stärken.

In meiner neuen Funktion bin ich innerhalb meiner Fraktion, aber auch extern der Ansprechpartner rund um das Thema Sportpolitik. Daher möchte ich mich die nächsten Jahre auf die Themen konzentrieren, die dem organisierten Sport in Deutschland unter den Nägeln brennen! Dazu gehören die Umsetzung der Reform der Spitzensportförderung, der Bereitstellung von Mitteln für die Modernisierung der Sportstätten, der Stärkung des Ehrenamtes sowie der Inklusion und Integration von Menschen in die Gesellschaft und in die Vereine.





Mitglied des Umweltausschusses und stellvertretendes Mitglied im Verteidigungsausschuss

Auch in der 19. Legislaturperiode werde ich ordentliches Mitglied des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sein. Der genaue Zuschnitt des Ausschusses ist derzeit noch nicht bekannt und wird erst nach dem Zuschnitt des Umweltministeriums erfolgen. Als Berichterstatter für Themen wie Elektromobilität, soziale Stadt, Militärkonversion usw. freue ich mich sehr auf die Zusammenarbeit mit den Kollegen meiner Fraktion und dem gesamten Ausschuss. Hier werde ich insbesondere die Anliegen und

Sorgen meines Wahlkreises einbringen und mich dafür einsetzen, dass in allen Bereichen mit ganzer Kraft an zukunftsweisenden Lösungen gearbeitet wird. Nicht vergessen werden sollte auch meine stellvertretende Mitgliedschaft im Verteidigungsausschuss, dessen Beratungen oft von hoher Brisanz sind. Dort geht es schließlich um die Sicherheit des Landes, und natürlich auch um die Standorte der Bundeswehr, der großer Arbeitgeber meiner Region ist.





60 min mit Detlev Pilger

„Wir machen Politik für die Menschen!“

„Wir machen Politik für die Menschen!“, stellt Detlev Pilger gleich zu Beginn des Dialogs fest. „Darum ist es wichtig, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen und ihre Anliegen zu erfahren.“ Im Rahmen des neuen Formats der SPD Rhein-Lahn „60 Minuten mit ...“ diskutiert jeweils ein Fachreferent mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern über ein spezielles Thema. An diesem Abend ist Detlev Pilger auf Einladung des Kreisvorsitzenden der SPD Rhein Lahn, Mike Weiland, zu Gast in Kestert, um über die Themen Bildung, Wohnraumförderung und ärztliche Versorgung im ländlichen Raum zu referieren. „Dies sind Themen, die uns alle in unserem tagtäglichen Leben betreffen, und bei denen dringend Handlungsbedarf besteht“, sind sich Weiland und die Vorsitzende des SPD-Gemeindeverbands Loreley, Theresa Lambrich, einig. Dieser Verantwortung seien sich auch die künftigen Regierungsparteien bewusst, daher seien alle drei Themenbereiche zentrale Aspekte des just geschlossenen Koalitionsvertrags, wobei das Thema Bildung für den Abgeordneten Pilger eine besondere Rolle

einnimmt. „Ich habe selbst 25 Jahre lang an Schulen gearbeitet, ich weiß daher, wo es brennt.“ In den nächsten Jahren sollen unter anderem das Ganztagsangebot ausgebaut werden, sodass flächendeckend ein Angebot besteht, die Digitalisierung vorangetrieben werden, sowie eine materielle und personelle Aufstockung erfolgen. „Hier brauchen wir neben Lehrpersonal vor allen Dingen Sozialarbeiter“, betont Pilger. Zudem soll ein „nationaler Bildungsrat“ eingerichtet werden, um Länderunterschiede im Bereich der Schulbildung anzugleichen.

Bezahlbarer Wohnraum sei außerdem eine der Großbaustellen der nächsten vier Jahre. Um Leerstände im ländlichen Raum zu vermeiden, beziehungsweise zu reduzieren, sei es unabdingbar, Anreize zu schaffen, um gerade junge Menschen zu bewegen, „auf das Land zu ziehen“. Ein gute ÖPNV-Anbindung sowie schnelles Internet sind dabei zwei Schlagworte, die fallen. „Hier sind wir auf Kreisebene bereits aktiv“, erklärt Mike Weiland. „Mit dem Gigabit-Projekt wollen wir noch schnelleres Internet als bisher und Glasfaser





Bürgersprechstunde

Montag, den 07. Mai 2018

10.00 Uhr - 12.00 Uhr

Bürgerbüro:

Casinostraße 38, 56068 Koblenz

Tel. 0261/97379080

Zur besseren Planung der Bürgersprechstunde und zur Gewährleistung, dass Sie ausreichend Zeit haben, um Ihr Anliegen zu diskutieren, bitte ich um eine kurze Anmeldung und Beschreibung, worum es sich bei Ihren Anliegen handelt.

Vielen Dank!

in jedes Haus im Rhein-Lahn-Kreis bringen.“ Schließlich spielen jedoch auch die ärztliche Versorgung eine Rolle, wenn es um die Attraktivität des ländlichen Raums geht – vor allem angesichts des demografischen Wandels möchten die Menschen sich im Alter unter eingeschränkter Mobilität versorgt wissen. Immer mehr Ärzte scheuen jedoch das Risiko einer selbstständigen Praxiseröffnung. „Wir müssen Anreize schaffen, um Ärztinnen und Ärzte für den ländlichen Raum zu gewinnen, indem wir sie beispielsweise bei der Praxiseinrichtung unterstützen“, erklärt Pilger. „Zunächst einmal ist aber wichtig, alle Akteure an einen Tisch zu bekommen und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.“ Hier sind im Bereich der Verbandsgemeinde Loreley bereits erste Schritte getan, die SPD-Fraktion hat unter Leitung von Mike Weiland bereits zu einer Gesprächsrunde mit Ärzten eingeladen. „Vor uns liegt jedoch noch ein langer Weg. Wir als örtliche SPD werden aber alles in unserer Macht stehende tun, um die ärztliche Versorgung vor Ort zu sichern“, verspricht Weiland.

Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit, Fragen an den Referenten zu stellen – bevor pünktlich nach 60 Minuten der Wecker klingelt und die Diskussionsrunde beendet. „Es war eine sehr interessante Gesprächsrunde. Wir konnten Detlev Pilger unsere Anliegen mit auf den Weg geben und sind sicher, dass er sich in Berlin weiterhin für unsere Region einsetzen wird“, erklären die stellvertretenden Vorsitzenden des Gemeindeverbands, Martin Hallas und Joachim Hewel.

Theresa Lambrich





Interview mit dem Schängel

Herr Pilger, als erste Frage vorweg, was sagen Sie zur Basisabstimmung zum Koalitionsvertrag?

Es ist ein gutes Ergebnis! Die Mitglieder haben sich mit einer doch deutlichen Mehrheit für den Koalitionsvertrag ausgesprochen und nun muss dieser auch nach und nach umgesetzt werden.

Gleichzeitig brauchen wir dringend die Erneuerung unserer Partei, sowohl inhaltlich als auch personell!

Das kriegen wir hin, da bin ich mir sicher!

Herr Pilger, wie war die Stimmung in den letzten Wochen in Berlin und im Wahlkreis?

Man könnte ja meinen es wäre ruhig gewesen, weil wir in Berlin noch keine reguläre Regierung hatten - aber das Gegenteil war der Fall! Die verschiedenen Funktionen in Fraktion und Partei wurden besetzt und Personen hierfür gewählt, die Arbeitsgemeinschaften gegründet und Aus-

schüsse gebildet. Da gab es eine Menge Regularien im Vorfeld abzuklären und fest zuziehen. Auf mich kamen als neu gewählter sportpolitischer Sprecher zusätzliche Termine hinzu. Mit dem Sprecheramt im Sportausschuss habe ich auch einen größeren Stab an Mitarbeitern bekommen. Deshalb standen in den letzten Wochen eine Vielzahl an Abstimmungen mit dem erweiterten Team an. Dazu kam noch der Umzug in ein neues Büro. Alles in allem kann ich für meinen Teil sagen, dass ich bereits voll in der politischen Arbeit bin.

Sie sprechen von mehr Terminen und mehr Mitarbeitern! Welche sind das und wie viel Mitarbeiter gehören zu Ihrem Team?

Da sind zunächst eine Reihe von Veranstaltungsterminen. Erste sind bereits bundesweit geplant. Dazu kommen pro Woche vier weitere, feste Termine auf mich zu: Fraktionsvorstand, Obleutegespräch, Vorbereitung der AG und Koordinierung mit dem Koalitionspartner gehören zum neuen Regelablauf!

Ich habe jetzt sechs Mitarbeiterinnen und Mitar-



beiter in Vollzeit und weitere vier in Teilzeit. Das ist schon kein ganz kleines Team und alles muss gut abgesprochen und eingeteilt werden.

Bleiben Sie auch weiterhin im Umweltausschuss?

Ja ganz klar! Ich könnte aufgrund meiner Sprecherfunktion nur einen Ausschuss als ordentliches Mitglied besetzen, aber die Umweltthemen sind mir einfach zu wichtig und viel zu relevant für die Menschen in meinem Wahlkreis. Denken Sie nur an das übergreifende Thema Bahnlärm. Hier zeichnen sich nach jahrelangem Bohren dicker Bretter erste und wichtige Erfolge ab. Da kann und will ich doch nicht aufhören! Irgendwie bekommen wir das schon hin! Hierbei spielen meine engagierten Mitarbeiter dann auch eine ganz besondere Rolle! Ohne die ging gar nichts!

Und was geschieht im Wahlkreis?

Hier war es in den letzten Wochen alles andere als ruhig! Ich hatte etliche Veranstaltungen zum

Koalitionsvertrag. Es wurde kontrovers, aber sachlich diskutiert. Hierbei habe ich gemerkt, dass es für unsere Basis nicht einfach sein wird, erneut einer großen Koalition zuzustimmen - trotz wirklich starker sozialdemokratischer Inhalte und einer sensationellen Aufteilung der Ministerien. Aber die Enttäuschung über das Wahlergebnis vom letzten Jahr war und ist groß. Darüber hinaus hatte ich etliche Termine im Wahlkreis zu ganz unterschiedlichen Themen und erneut Gespräche mit Flüchtlingen, die sich möglichst schnell integrieren wollen und Hilfe brauchen! Fast immer sind hier Ehrenamtliche die Vermittler, tolle Leute die sich mit viel Herzblut engagieren.

Herr Pilger herzlichen Dank und viel Erfolg!

Verantwortlich im Sinne des Presserechts (V.i.S.d.P.)

Detlev Pilger, MdB

Casinostr. 38
56068 Koblenz

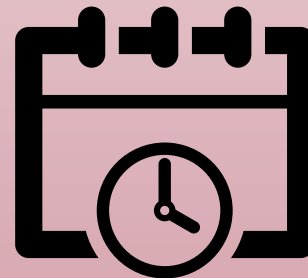
0261/97379080
detlev.pilger.mdb@bundestag.de

Bildquellen
privat, Freepik

Redaktion
Detlev Pilger, Peter Staudt, Raymond Twieselmann, Marco Nickodemus, Dennis Feldmann, Funda Kilian

Verbreitung:
Wahlkreis 199

Erscheinungstermin:
12. März 2018



Hast du spannende Termine für den Wahlkreis, die jeder kennen muss? Einfach eine kurze Mail an detlev.pilger.mdb@bundestag.de





SPD im Dialog: Ist unsere Windkraft noch zu retten?

In der monatlich wiederkehrenden Dialogveranstaltung der Koblenzer SPD war Frau Dr. Sandra Hook Gast der März-Ausgabe. Die stellvertretende Präsidentin des Bundesverbandes WindEnergie und Hochschullehrerin mit dem Schwerpunkt Energiewirtschaft forscht als promovierte Naturwissenschaftlerin zu Themen der Energiewirtschaft und zu diversen Nachhaltigkeitsthemen wie etwa der Akzeptanz der Energiewende, Landwirtschaft und Umwelt.

Dass diese Themen keine akademischen Nischen sind, zeigte sich allein schon darin, dass der Saal im Dormonts aus allen Nähten platzte. Neben interessierten Bürgern beteiligten sich Stadträte, Naturschutzverbände sowie Initiativen, die sich in der Region mit regenerativen Energien beschäftigen, an der lebhaften Diskussion.

Detlev Pilger eröffnete den Dialog mit der Frage, ob Windkraft nicht die Artenvielfalt vor Ort

beeinträchtigt. Sandra Hook räumte ein, dass grundsätzlich all unser Handeln Konsequenzen habe. „Schlagopfer“ gebe es, würden aber durch die verschiedenen strengen Genehmigungsverfahren sehr minimiert. Wichtig in dieser Diskussion sei, dass die Artenvielfalt enorm vom Klima abhängig ist. Der Klimawandel beeinflusse die Artenvielfalt weitaus mehr. Entscheidend sei der Ausstoß von Treibhausgasen. Logische Konsequenz, die erneuerbaren Energien auszubauen.

Rheinland-Pfalz belege zurzeit einen Spitzenplatz beim Ausbau von regenerativen Energien, jedoch seien Weitergenehmigungen für bestehende Anlagen immer schwieriger. Dies sei unverständlich, da hier bereits die Infrastruktur vorhanden sei. In RLP seien die Windenergieflächen um die Hälfte gesunken, da das Wirtschaftsministerium diese Flächen nahezu halbiert habe. Durch diese Änderungen wird Rheinland-Pfalz auf die letzten Ränge fallen. In diesem Zusammenhang wies Sandra Hook darauf hin, dass die Windenergie für 6.000 Arbeitsplätze in Rheinland-Pfalz geschaffen habe.



David Langner interessierte, was für die Kommune sinnvoll hinsichtlich regenerativer Energien und Elektromobilität wäre.

Die kommunalen Stromanbieter könnten sehr viel Einfluss auf die Produktion von Energie nehmen, da diese die Möglichkeit der eigenen Stromproduktion hätten. In diesem Zusammenhang wurde das Projekt „Neue Energie Bendorf eG: Strömungsturbinen die im Rhein Strom erzeugen“ vorgestellt. Es bestehe ein riesiges Potenzial vor

unserer Haustür, das es durchaus zu nutzen gelte.

Wichtig hinsichtlich der Elektromobilität in Koblenz sieht Sandra Hook eine gute Zugänglichkeit der zu schaffenden Ladesäulen sowie eine Privilegierung der E-Mobilität in der Stadt. Wichtig sei darauf zu achten, dass der konventionelle Verkehr nicht durch E-Mobilität ersetzt werde, sondern im Kombination mit dem Öffentlichen Personennahverkehr organisiert werden müsse.

EINLADUNG



Impulsreferat von **Ziya Yüksel**

Vorsitzender der SPD AG
Migration und Vielfalt RLP

Moderation durch **Cem Ilhan**

Vorsitzender der SPD AG
Migration und Vielfalt Koblenz

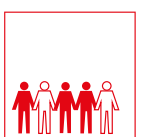
Neuer Termin!

Im Anschluss Diskussion und Beisammensein
bei türkischem Tee, Börek und Baklava.

Anmeldung erwünscht unter
dennis.feldmann@vielfalt-spd-koblenz.de

Eine Veranstaltung
der Koblenzer

Donnerstag, 22. März 2018, 18.30 Uhr
Haus der Kulturen
Mayenerstr. 6, 56070 Koblenz



Arbeitsgemeinschaft
Migration und Vielfalt